

CLEARING/JUGENDCOACHING

FACHTAGE 2012

Dachverband berufliche Integration Austria

WIEN 30. Mai 2012

Konstanze Wetzel

Berufs- und Bildungsorientierung „benachteiligter“ Jugendlicher am Übergang Schule - Beruf

Die hohe soziale *Selektivität* des österreichischen Schulsystems ist durch die PISA Studien fortlaufend belegt worden und damit im Zusammenhang steht auch die hohe Zahl der Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss oder unterhalb des Qualifikationsniveaus verlassen, welches für eine moderne Berufsausbildung notwendig ist. In diesem Vortrag werden die institutionellen und intersubjektiven Gründe von „Schulversagen“ erörtert und Möglichkeiten einer gelingenderen Berufsorientierung mit biografischer Zukunftsperspektive und Bildung in den Dimensionen des lebenslangen und lebensbreiten Lernens thematisiert.

GLIEDERUNG DES VORTRAGES

- 1. Institutionelle Ursachen und intersubjektive Gründe des Schulversagens**
 - 1.1 Schulversagen als mangelnde Abstimmung zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem
 - 1.2 Schulversagen als Folge unzureichenden Lebensweltbezuges des Unterrichts
 - 1.3 Schulversagen als Moment des bildungsbiografischen Scheiterns
- 2. Sozialpädagogische Profilbildung: Eine neue Chance zur erweiterten Förderung - auch von „benachteiligten“ Jugendlichen**
 - 2.1 Schule als kind- und jugendgemäßer Lern- und Erfahrungsraum
 - 2.2 Schule als gemeinsamer Verantwortungsraum
 - 2.3 Das Spiel als bildungsgenetische Voraussetzung der aktiven Teilhabe an Unterrichtsprozessen
 - 2.4 Innere Öffnung (Lebensweltbezug) und äußere Öffnung (Gemeinwesenbezug) von Unterricht
 - 2.5 Schule als Ort der Lebensberatung und Zukunftsorientierung
 - 2.6 Soziale Einzelfallhilfe und Gruppenarbeit als Teil der inneren Schulreform
 - 2.7 Sozialpädagogische Profilbildung als Aufgabe der ganzen Schulgemeinde und die spezifischen Aufgaben der Schulsozialarbeit
- 3. Ganztagschule: Ein neuer Zeitrahmen zur flexibleren und intensiveren Förderung aller Kinder und Jugendlichen**
- 4. Die Neue Mittelschule: Eine inklusive Organisationsform zur pädagogischen Unterstützung und Anregung von Entwicklungs- und Lernprozessen**
- 5. Kooperationsformen zwischen schulischen und außerschulischen Angeboten**